|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 5 |  | Lösungen |  |  | 1/2 |  |
|  |  |  |

Landwirte versorgen uns

Training → Schülerbuch S. 118/119

Lösung der Aufgaben

1 Es handelt sich um einen Gemischtbetrieb

2a Falsch. Als Flüssigmist der Massentierhaltung entsteht die Gülle weder in Betrieben ohne Tierhaltung noch in Betrieben, in denen die Tiere auf Stroh lagern.

2b Falsch. Weizen ist eine anspruchsvolle Pflanze. Sie bringt gute Erträge auf nicht zu feuchten, nährstoffreichen Böden.

2c Richtig

3a Fruchtwechsel

3b Börde

3c Milchviehhaltung in Futterbaubetrieben

3d Gemüsebaubetrieb

4 Mastvieh: Nutztiere, die zur Fleischerzeugung gehalten und bis zum Erreichen des Schlachtgewichtes gemästet werden.

5 A = Veredelungsbetrieb, da kein besonders fruchtbarer Boden vorhanden ist und die Nähe zum Schlachthof und zum Hafen gegeben ist.

B = Futterbaubetrieb, da aufgrund der hohen Niederschläge und des weniger guten Bodens die anderen Betriebsformen dort keine guten Erträge erzielen würden.

C = Gemüsebaubetrieb, da sowohl fruchtbarer Boden als auch mit den Städten ein großer Absatzmarkt vorhanden sind.

D = Marktfruchtbetrieb, da es dort fruchtbaren Boden gibt und mit der Zuckerfabrik ein Abnehmer für die Zuckerrüben in der Nähe liegt.

6 Die Argumente sind vielfältig. Beispielhafte Nennungen könnten sein:

|  |  |
| --- | --- |
| Pro | Kontra |
| viel Fleisch für wenig Geld | wenig Qualität für das Geld |
| nationale und internationale Konkurrenzfähigkeit gesichert | Umdenken der Verbraucher wird künftig Biobauern stützen |
| viel Produktion auf wenig Raum | Kreislauf des Betriebs nicht geschlossen – produziert mehr Gülle als tragbar |
| Tiere dienen der Fleischproduktion und sollten entsprechend gehalten werden | Tierschutz ist nicht ausreichend gewahrt |
| Massentierhaltung ermöglicht effizienten Einsatz an Medikamenten und Aufbaumitteln | Tiere oft physisch und psychisch krank |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 5 |  | Lösungen |  |  | 2/2 |  |
|  |  |  |

7 Die Station heißt Schneifel. Sie liegt auf einer Höhe von 657 m. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt dort 6,7 °C und bei den Monatsdurchschnittstemperaturen sind im Januar, dem kältesten Monat, – 1 °C und beim wärmsten Monat, dem Juli, 15 °C angegeben. Die Jahresschwankung der Temperatur beträgt somit 16 °C.

 Der mittlere Jahresniederschlag liegt bei 1 270 mm, wobei im August mit 72 mm der geringste und im Dezember mit 144 mm der meiste Niederschlag fällt. Insgesamt kann man erkennen, dass die Temperatur von Januar bis Juli ständig ansteigt und dann bis zum nächsten Januar wieder abfällt.

 Die Niederschläge sind hingegen zu Jahresbeginn auf einem sehr hohen Wert. Sie fallen zum Februarhin stark ab um im März wieder anzusteigen. Im April liegen sie dann wieder sehr niedrig und erreichen mit kleineren Schwankungen im August den geringsten Wert. Bis zum Dezember steigen die Niederschläge dann aber wieder sehr steil an. Aufgrund der sehr hohen Niederschläge kann man in der Nähe der Station Futterbaubetriebe vermuten.

8 Der Preis ist für den Händler sowie den Verbraucher oft das entscheidende Kriterium beim Fleischkauf. Neben dem Konkurrenzdruck auf dem Markt für die Geschäftsleute spielen hier auch bei den privaten Haushalten begrenzte finanzielle Möglichkeiten eine Rolle. Sowohl für die Tiere als auch für die Umwelt und letztlich für die Endverbraucher sollte eine artgerechte und qualitativ hochwertige Fleischproduktion vorrangig sein. Aber der derzeit vorherrschende Fleischbedarf könnte nicht ausschließlich durch artgerechte Tierhaltung gesichert werden. Ein Umdenken der Endverbraucher ist daher unumgänglich.

9 Es gibt verschiedene Gründe für und gegen einen Mischbetrieb oder einen spezialisierten Betrieb. Auch wenn ökonomisch der spezialisierte Betrieb als die „richtige“ Antwort angesehen werden kann, sollte der Lehrer auch gegenüber anderen „richtigen“ Antworten offen sein, die andere Aspekte stärker betonen. Auf Argumente für die eigene Meinung muss man in beiden Fällen bestehen.

Spezialisierter Betrieb – pro

– Man muss nur in einem Bereich Maschinen anschaffen und kann deswegen für den einen Produktionszweig mehr und modernere Technik kaufen.

– Durch die Spezialisierung kann man deshalb die Ackerfläche oder den Tierbestand stark vergrößern und damit auch mehr verdienen.

– Man muss sich nicht in allen Bereichen Landwirtschaft auskennen.

Spezialisierter Betrieb – kontra

– Durch die Spezialisierung ist man gezwungen den einen Bereich so auszuweiten, dass er ohne stärkere Mechanisierung nicht betrieben werden kann. Der Kauf von neuen Maschinen wird also notwendig.

– Die Arbeit in einem spezialisierten Betrieb ist weniger vielseitig als in einem Mischbetrieb.

10 Individuelle Schülerlösung.

11 Wissen vernetzen